

Metallfrei zurück zur Lebensqualität - Meine Erfahrung mit Keramikimplantaten _von Sandra S.

Heute kann ich sagen, dass mein Mann und ich sehr gut von Dr. Schick und seinem Team betreut und versorgt werden. Der Arzt ist, wie sein Kollege Dr. Notter, sehr bemüht, motiviert und kompetent. Wir fühlen uns in besten Händen und meinen, trotz der großen Distanz, die zwischen der Arztpraxis und unserem Wohnort liegt (ca. 400km, mind. 4 Stunden Anreise entfernt), die richtige Adresse gefunden zu haben.

Da mein Mann und ich noch in Behandlung sind, kann ich nur vom jetzigen Zeitpunkt sprechen, doch ich hoffe, dass sowohl die nächste OP als auch unsere kommenden Termine so reibungslos verlaufen, wie die bisherigen.

Meine Vorgeschichte, bevor ich zu Dr. Schick gekommen bin:

2008 führte ein Fahrradunfall zu einem Unterkiefertrümmerbruch mit gebrochenen Backenzähnen und dem Verlust eines Eckzahnes. Nach sofortiger unfallchirurgischer OP bei der meine Unterkieferknochenteile mit Plättchen und Schrauben zusammengesetzt wurden, wurde mein Kiefer für 6 Wochen ruhig gestellt. Während dieser Zeit konnte ich mich nur flüssig, mittels eines Strohhalmes, über die Zahnlücke des fehlenden Eckzahnes, ernähren. Erst danach wurden die gebrochenen 6 Backenzähne gezogen und der vorhandene Tiefbiss mit einer kieferorthopädischen Behandlung reguliert. Ich trug drei Jahre lang eine Zahnspange und bekam im Anschluss Titanimplantate. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch keine Idee/Kenntnis von Keramikimplantaten.

Ca. 10 Jahre später verschob sich mein rechter oberer Schneidezahn - trotz, oder aufgrund des (nicht sichtbar) gebrochenen Retainers nach vorne, was Anlass zu einer neuerlichen Zahnregulierung war.

Als ich im Dezember 2024 meinen Mann zu seiner ersten OP bei Dr. Schick begleitete, ließ ich Aufgrund der hervorragenden diagnostischen Möglichkeiten in dieser Praxis, interessehalber ein 3D Röntgen erstellen. Beim anschließenden Gespräch meinte Dr. Schick, dass er für die Entfernung aller bestehenden Titanimplantate, Schrauben, Plättchen und auch aller wurzelbehandelten Zähne plädiert und diese durch Keramikimplantate ersetzen würde.

Meine erste Reaktion war „nein“, die Titanimplantate machen mir keine Beschwerden, warum sollte ich diese entfernen? Zudem wäre es eine große finanzielle Belastung, die mich der Austausch kosten würden - da meine österreichische Krankenkasse keine diesbezüglichen Kosten übernimmt.

Bei genauerer Betrachtung des 3D Röntgens wurde festgestellt, dass mein rechter oberer Schneidezahn bereits abgestorben war und in einer 14mm großen Eiterzyste steckte, was in keinem Panoramaröntgen sichtbar war. Eine Rettung dieses Zahnes war undenkbar und die Erkenntnis, dass ich im unmittelbaren Sichtbereich meiner Frontzähne einen Zahnersatz bekommen sollte, hat mich sehr getroffen. Ich hatte Angst, dass ich optisch entstellt würde. Dr. Schick meinte, dass er mir versichern könne, dass das Zahnlabor Kronen immer so gut hinbekommt, dass sie nicht als solche erkennbar sind.

Im Jänner 2025 fiel meine Entscheidung zur Behandlung/Sanierung der wurzelbehandelten/abgestorbenen Zähne und dem Verbleib der Titanimplantate in zwei OP-Terminen. Der erste Eingriff, Ende März 2025, betraf die gesamte rechte Zahnseite - sprich 1. und 4. Quadrant inkl. Weisheitszahnbereich. Im Zuge dieser OP entfernte Dr. Schick auch meine Plättchen und Schrauben aus meinem Unterkiefer, die bis auf eine Schraube entfernt werden konnten.

Beim Schnitt in die Schleimhaut kam ein Eiterherd bei einem Titanimplantat zum Vorschein, weshalb dieses bei der OP spontan entfernt und durch ein Keramikimplantat ersetzt wurde. Diese OP dauerte 4 Stunden, was sowohl mich als Patientin, wie auch das OP Team an unsere Grenzen gebracht hat.

Nach der OP fragte ich, ob ich von Eiterherden an allen Titanimplantaten ausgehen könne, was Dr. Schick nicht dezidiert bei allen ausschließen konnte.

Diese OP ist jedenfalls sehr gut verlaufen und auch das Schneidezahnimplantat mit „provisorischer Sofortkrone“ hielt trotz des wenigen Knochens stand.

Im Juni 2025 folgte in der zweiten OP die gesamte linke Seite (Quadranten 2 und 3 inkl. Weisheitszahnbereich). Auch hier wurde neben abgestorbenen Zähnen ein bereits bestehendes Titanimplantat (wieder mit Eiterherd und schwarz verfärbtem Kieferknochen) entfernt und alle Fehlstellen mit keramischen Implantaten versorgt.

Bei meiner Endkontrolle im Jänner 2026 meinte Dr. Schick, dass ich so weit gegangen bin und die letzten 50 Meter auch noch gehen kann. Beide OPs sind problemlos verlaufen, alle Kronen sitzen gut und sehen optisch top aus, nur die „alten“ Titanimplantate & Kronen sind auffällig und stören das Erscheinungsbild.

Mein weiterer Plan für 2026 lautet nun in einer weiteren OP die noch bestehenden vier Titanimplantate gegen Keramikimplantate ersetzen zu lassen. Denn in Anbetracht, dass weder ich noch der Arzt jünger werden, ist es auch hinsichtlich der Wundheilung besser, alles früher, als erst in ein paar Jahren anzugehen. Noch dazu ist unklar, ob weitere Eiterherde bei den Titanimplantaten schlummern.

Meiner jetzigen Meinung nach sind Keramikimplantate im Vergleich zu den Titanimplantaten besser körperverträglich, da sie nicht auf Säuren oder andere Einflüsse im Mundraum reagieren und materialbedingt weder Gewebe noch Knochen verfärben können.

Große Pluspunkte bei Biohealth Munich – im Vergleich zu anderen Arztpraxen – sind: das Infusionspaket zu den OPs (Vitamine, Aminosäuren zur besseren Wundheilung, etc.), und die Gewinnung eigener Blutplättchen, die vor Ort zentrifugiert, aufbereitet und während der OP direkt verwendet werden.

Alles in allem kann ich Dr. Schick, samt seinem Biohealth Munich Team und deren Behandlungsmethode auf jeden Fall all jenen empfehlen, bei denen eine ganzheitliche Zahnersatzbehandlung ansteht.

Ich danke Dr. Schick und seinem Team für deren Bemühen samt Einsatz und wünsche weiterhin viel Erfolg bei allen zahnmedizinischen Herausforderungen.

Sandra S.
Wien, im Jänner 2026